



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 8. September 2021**

Ausgabe 172

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Auftakt des 1. Münchner Mobilitätskongresses der Stadt München	4
› OB Reiter diskutiert am Marienplatz über die Mobilität der Zukunft	5
› Bürgerschaftliche Projekte für die Mobilität der Zukunft	5
› Münchner Schulbauoffensive: 6-zügige Realschule fertiggestellt	6
› Jubiläumswoche der Stadtbibliothek Sendling	8
› Baureferat saniert General-Kalb-Weg	9
› Oktoberfest-Geheimnisse bei virtuellen Führungen erfahren	9
› „Being a Clown for one day“: Neues Motiv am Lenbachplatz	10
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	11
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>13</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Donnerstag, 9. September, 11 Uhr, Münchner Volkstheater, Bühne 2, am neuen Standort: Tumblingerstraße 29**

Pressekonferenz zur Spielzeiteröffnung im Neubau des Münchner Volkstheaters mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, Intendant Christian Stückl und Stadtdirektor Marek Wiechers in Vertretung des Kulturreferenten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch den Neubau des Münchner Volkstheaters teilzunehmen.

**Achtung Redaktionen:** Die Anzahl der Teilnehmer\*innen ist begrenzt.

Eine Anmeldung per E-Mail an [presse@muenchner-volkstheater.de](mailto:presse@muenchner-volkstheater.de) oder an [presseabteilung@muenchner-volkstheater.de](mailto:presseabteilung@muenchner-volkstheater.de) ist erforderlich.

Auf den Facebook-, Instagram- und YouTube-Accounts des Münchner Volkstheaters kann die Pressekonferenz im Livestream verfolgt werden.

Mehr Informationen unter [www.muenchner-volkstheater.de](http://www.muenchner-volkstheater.de).

Wiederholung

### **Donnerstag, 9. September, 11 Uhr, Ratstrinkstube**

Gleich viermal überreicht Bürgermeisterin Katrin Habenschaden die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Münchner\*innen für ihr langjähriges und hohes ehrenamtliches Engagement: an Florian Sonnleitner für seine Benefizkonzerte beziehungsweise Engagement in Sachen Denkmalschutz, an Eva-Maria Weigert für ihren ehrenamtlichen Einsatz bei der Caritas als Kinderbetreuerin, an Helmut Spörl für seine polizeiliche Präventions- und Informationsarbeit sowie an Werner Pich für seine Verdienste um die Völkerverständigung in seinem Verein „Gesellschaft der Freunde Islamischer Kunst und Kultur e. V.“.

Wiederholung

### **Donnerstag, 9. September, 11.15 Uhr, Verkehrszentrum Deutsches Museum, Am Bavariapark 5**

Mobilitätsreferent Georg Dunkel diskutiert bei einem Workshop im Rahmen des 1. Münchner Mobilitätskongresses zum Thema „Experimentieren für die Mobilitätswende mit bürgerschaftlichen Projekten: Was geht jetzt schon, was muss sich in Zukunft ändern?“.

**Achtung Redaktionen:** Eine Berichterstattung über den 1. Münchner Mobilitätskongress ist aufgrund der neuen Corona-Bestimmungen ohne vorherige Akkreditierung möglich. Journalist\*innen müssen für den Zugang zum Kongress aber einen Journalistenausweis vorlegen sowie den Nachweis, dass sie geimpft, genesen oder getestet sind („3-G-Regel“). Das gesamte Programm ist unter [muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress](http://muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress) zu finden.

Wiederholung

**Donnerstag, 9. September, 12 Uhr, Messegelände, Halle A1, Xpert Stage**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, nimmt an einer Diskussion beim Internationalen Panel der IAA Mobility zum Thema „Automobilstandorte im Wandel“ teil.

**Achtung Redaktionen:** Eine Akkreditierung ist online möglich unter [www.iaa.de/de/mobility/newsroom/presse/akkreditierung](http://www.iaa.de/de/mobility/newsroom/presse/akkreditierung).

Wiederholung

**Donnerstag, 9. September, 16 Uhr, IAA Citizens Lab, Marienplatz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt im Rahmen der IAA Mobility an der Podiumsdiskussion „Wie stellen sich Jugendliche die Mobilität der Zukunft in ihrer Stadt vor?“ teil. Mit ihm diskutieren Professor Dr. Klaus Bogenberger, TUM-Lehrstuhl für Verkehrstechnik, Frank Hansen, Mobilitätsexperte der BMW Group, und Martin Glöckner, Geschäftsführer Green City e.V. Lukas Gollwitzer, Abiturient am Gymnasium Neubiberg, wird die Podiumsdiskussion moderieren.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 15. September, 19 Uhr, Bildungscampus Freiam, Große Mensa, Helmut-Schmidt-Allee 41, Eingang Süd (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

**Mittwoch, 15. September, 19 Uhr, Mehrzweckhalle Georg-Zech-Allee 15-17 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

# Meldungen

## **Auftakt des 1. Münchner Mobilitätskongresses der Stadt München**

(8.9.2021– teilweise voraus) Der 1. Münchner Mobilitätskongress der Landeshauptstadt München ist erfolgreich gestartet. Rund 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Alten Kongresshalle und 100 Interessierte vor den Bildschirmen verfolgten gestern die Eröffnung des städtischen Kongresses durch Oberbürgermeister Dieter Reiter und Mobilitätsreferent Georg Dunkel.

„Ich freue mich sehr, dass wir jetzt unseren städtischen Mobilitätskongress eröffnen konnten. Die Zahlen machen deutlich, wie groß das Interesse der Menschen am Thema Mobilität ist“, sagte Oberbürgermeister Dieter Reiter. „Das verwundert nicht, schließlich geht es alle an. Ich freue mich auf den intensiven, auch kritischen Austausch mit innovativen Ideen in den kommenden Tagen.“



Start des Mobilitätskongresses mit Mobilitätsreferent Georg Dunkel, Oberbürgermeister Dieter Reiter und Bürgermeisterin Katrin Habenschaden (v.l.)

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Ich freue mich sehr, dass wir nun unseren städtischen Mobilitätskongress eröffnen konnten. Das Mobilitätsreferat will allen, die sich bei diesem Thema einbringen wollen, ein Forum bieten. Lassen Sie uns gemeinsam über die passenden Lösungen für unsere Stadt diskutieren.“

Der 1. Münchner Mobilitätskongress soll dazu beitragen, den konstruktiven Dialog zwischen Bürger\*innen, bürgerschaftlichen Organisationen sowie Akteur\*innen und Besucher\*innen der IAA Mobility zu fördern. Zum Auftakt stellte Mobilitätsreferent Georg Dunkel den Entwurf der Mobilitätsstrategie 2035 vor – den Fahrplan für die Verkehrswende in München. In einem Beteiligungsprozess soll dieser Entwurf in den kommenden Monaten mit den Münchner\*innen erörtert werden. Die endgültige Strategie soll dem Stadtrat 2022 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Das umfangreiche Programm des 1. Münchner Mobilitätskongresses, der vom Mobilitätsreferat organisiert wird, findet sich unter [muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress](https://muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress). Wer teilnehmen möchte, kann sich auf der Website anmelden und den Kongress digital oder, wenn noch Plätze frei sind, auch live verfolgen. Der Kongress läuft noch bis Freitag, 10. September (Foto: LHM/John – Marienhagen).

### **OB Reiter diskutiert am Marienplatz über die Mobilität der Zukunft**

(8.9.2021) Schüler\*innen haben klare Vorstellungen, wie die Mobilität der Zukunft in ihrer Stadt aussehen soll. Doch wie und wo werden sie gehört und in die Mobilitäts-Planungen mit einbezogen? Die IAA Mobility gibt Schüler\*innen Gelegenheit und Raum für eine Diskussion mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Autoindustrie und Umweltverbänden. Unter dem Titel „Wie stellen sich Jugendliche die Mobilität der Zukunft in ihrer Stadt vor?“ findet dazu am Donnerstag, 9. September, um 16 Uhr im Citizens Lab auf dem Marienplatz eine Podiumsdiskussion mit Oberbürgermeister Dieter Reiter statt. Die Diskussionsrunde wird Lukas Gollwitzer, Abiturient des Gymnasiums Neubiberg, moderieren. Neben OB Reiter diskutieren Professor Dr. Klaus Bogenberger vom TUM-Lehrstuhl für Verkehrstechnik als Vertreter der Wissenschaft, Frank Hansen, Mobilitätsexperte der BMW Group, sowie Martin Glöckner, Geschäftsführer Green City e.V. als Vertreter von Umweltverbänden.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Das Engagement Jugendlicher ist für ihre Stadt eine große Chance für alle an der Mobilitäts-Planung Beteiligten. Ich habe deshalb die Einladung für dieses Podium gerne angenommen und freue mich, wenn Jugendliche uns an ihren Vorstellungen und Wünschen teilhaben lassen.“

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Bürgerschaftliche Projekte für die Mobilität der Zukunft**

(8.9.2021) Ein Minibauerngarten auf einer Verkehrsinsel, eine Kreuzung nach niederländischem Vorbild oder Parkflächen, die für geraume Zeit nicht zum Parken zur Verfügung stehen, sondern für die Begegnung mit Nachbar\*innen und Freund\*innen: Im Rahmen des 1. Münchner Mobili-

tätskongresses fördert die Landeshauptstadt München neun innovative Projekte von Münchner Bürger\*innen und bürgerschaftlichen Organisationen, um der Öffentlichkeit innovative Ideen und Konzepte zu präsentieren. Die Konzepte leisten einen Beitrag zu einer nachhaltigen, klima- und sozial gerechten Mobilität, erhöhen die Aufenthaltsqualität und steigern die Verkehrssicherheit gerade für die schwächsten Verkehrsteilnehmer\*innen. Ein Radiosender greift das Thema in einer Sendereihe auf und fördert damit die Beteiligung und Mitsprache der Bürger\*innen an einer nachhaltigen und lebenswerten Stadt.

1. Sommerexperiment Parkstraße (Münchner Initiative Nachhaltigkeit): zwischen Gollier- und Tulbeckstraße
2. Neugestaltung im südlichen Bahnhofsviertel (FreiRAUM-Viertel): Schiller-/Landwehr-/Goethe-/Mathildenstraße
3. Reallabor Maxtor (Initiative Prannerstraße): Pranner-/Ecke Rochusstraße
4. OpenQ – Auto oder Du (KOOPERATIVE GROSSSTADT eG): St.-Quirin-Platz
5. Stadtverführung (Referat für Stadtverbesserung): Schwanthalerstraße, Schwanthalerhöhe, Westkreuz und andere Orte
6. ErdLink (Kartoffelkombinat): Europaplatz
7. niederländisches Kreuzungsdesign (ADFC): Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Am Bavariapark 5, Zentraler Platz vor dem Verkehrsmuseum
8. Leih-Mobilität für alle! (Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München): Marienplatz, Burgstraße, Alte Kongresshalle (Theresienhöhe 15)
9. Sendereihe „Neue Mobilitätskonzepte braucht die Stadt“, Radio Lora  
Wer von den Macher\*innen der einzelnen Projekte mehr über die Hintergründe und Visionen erfahren möchte, kann sich nun online unter [muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress](https://muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress) informieren oder für einzelne Exkursionen anmelden.

### **Münchner Schulbauoffensive: 6-zügige Realschule fertiggestellt**

(8.9.2021) Für den Umzug der Staatlichen Marieluise-Fleißer-Realschule von der Schwanthalerstraße in den Neubau an der Aschauer Straße hatten die Beteiligten alle Hände voll zu tun. Die Vorfreude auf eine neue Ära der Schule in Ramersdorf-Perlach hat alle Mühen des Umzugs wettgemacht.

Schulleiterin Birgitt Michelly-Jipp: „Die Stadt München hat hier einen Traum wahr werden lassen“. Sie freut sich schon auf den ersten Schultag, an dem rund 500 Schüler\*innen ihr neues Schulhaus zum ersten Mal betreten und mit Leben füllen werden. In Zeiten der Corona-Pandemie gebe dieser Neuanfang der ganzen Schulfamilie viel Schwung und Zuversicht, erklärt Schulleiterin Michelly-Jipp.

Stadtschulrat Florian Kraus: „Ich wünsche der Schulfamilie der Marieluise-Fleißer-Realschule einen guten Start in ihrer neuen Heimat. Der



Schulneubau an der Aschauer Straße ist ein wichtiger Meilenstein für die Realschulversorgung in der Stadt. Der bisherige Standort an der Schwantthalerstraße hatte nur Platz für drei Parallelklassen je Jahrgangsstufe, das neue Gebäude ist sechszügig und damit doppelt so groß. An dieser Stelle ein Dank an das Baureferat, dem es gelungen ist, das Schulgebäude trotz der pandemiebedingten Herausforderungen nach einer Bauzeit von knapp drei Jahren termin- und kostengerecht abzuschließen.“



### **Sechs Lernhäuser**

Die 6-zügige Realschule an der Aschauer Straße (Foto: Referat für Bildung und Sport/Sebastian Widmann) bietet Platz für insgesamt 36 Klassen. Sie ist wie alle Schulneubauten in München nach dem Münchner Lernhauskonzept gebaut. In drei viergeschossigen Baukörpern sind insgesamt sechs Lernhäuser untergebracht. Pro Lernhaus gibt es sechs Klassenzimmer, ein Teamzimmer für Lehrkräfte sowie eine sogenannte zentrale Mitte, die von allen Klassen eines Lernhauses genutzt werden kann. Alle Räume eines Lernhauses gruppieren sich um einen Lichthof. Es gibt Bereiche zum freien Lernen, für Gruppenarbeiten oder einfach nur zum „Chillen“. Vom Haupteingang der Schule gelangt man in die zentrale Erdgeschosszone mit Aula, Mensa, Bibliothek und Musiksälen sowie den Räumen für die Verwaltung und die Lehrkräfte. Der zentral gelegene Mittelbau mit den Fachlehrsälen verbindet die beiden flankierenden Baukörper mit den Lernhäusern. Die harmonisch abgestimmte Material- und Farbgebung und die Verwendung natürlicher Materialien wie Holz, Ziegel und Glas verleihen der Schule eine besonders freundliche Atmosphäre. „Unsere Schülerinnen und Schüler können sich außerhalb der Unterrichtszeiten in der Aula oder

in der Mensa aufhalten, die durch gemütliche Bereiche auch zum Verweilen einlädt“, erklärt die Schulleiterin.

### **Barrierefrei**

„Als Schule mit Schulprofil Inklusion ist uns die Barrierefreiheit des neuen Gebäudes besonders wichtig“, betont Michelly-Jipp. Die Schule bietet ein taktiles Leitsystem und barrierefreie WCs in jedem Stockwerk. Die Türen, Flure, Fachräume und Klassenzimmer sowie der Schulgarten auf dem Dach der Hausmeisterwohnung sind für Rollstuhlfahrer\*innen geeignet. In der Aula, die auch als Versammlungsstätte genutzt werden kann, gibt es eine induktive Höranlage.

### **Sporthalle und Freisportflächen**

Viel Platz für Sport und Bewegung bieten die neue Dreifachsporthalle mit Tribüne für rund 200 Besucher\*innen, die auch Vereinen zur Verfügung steht, sowie verschiedene Freisportflächen: eine Laufbahn, ein Beachvolleyballplatz, ein großer und ein kleiner Allwetterplatz, ein Klettergerüst und Tischtennis. Stufen mit Holzelementen und Sitzblöcke bieten die Möglichkeit, in den Pausen zusammensitzen oder von hier aus die Sportler\*innen anzufeuern. Bauminseln umsäumen den Pausenhof und den einladenden Eingangsbereich und spenden zugleich Schatten.

### **Haus für Kinder**

Das angegliederte Haus für Kinder hat einen eigenen Eingang und bietet mit drei Krippen- und zwei Kindergartengruppen Platz für insgesamt 86 Kinder. Die Freiflächen des Hauses für Kinder liegen optimal im Süden und Osten des Gebäudes und sind mit vielseitigen und spannenden Spielgeräten ausgestattet.

### **Kunst am Bau**

Der Beitrag zur Kunst wurde im Rahmen von QUIVID, dem Kunst-am-Bau-Programm der Landeshauptstadt München realisiert. In einem Lichthof platzierte der Künstler David Zink Yi aus Berlin eine Gruppe von vier Palmen aus Edelstahl, die eine idealisierte verkleinerte Landschaft darstellen.

### **Jubiläumswoche der Stadtbibliothek Sendling**

(8.9.2021) 1981 zogen die Stadtbibliothek Sendling und die Münchner Volkshochschule Süd gemeinsam in das grüne Haus am Harras. Seit mittlerweile 40 Jahren bieten sie Sendlinger\*innen einen Aufenthaltsort zum Lernen, Entdecken, Lesen und Diskutieren – ein guter Grund also zum Feiern. Während der Jubiläumswoche von Montag, 13., bis Samstag, 18. September, steht vor allem der Sendlinger Stadtteil selbst im Mittelpunkt: In der Ausstellung „Wie alles begann“ erhalten Besucher\*innen mit Fotos und Zeitdokumenten einen Einblick in die vergangenen 40 Jahre der Bibliothek. Die Historikerin Dr. Karin Pohl stellt die Kulturgeschichtspfade von Sendling und Sendling-Westpark vor und zeigt die vielschichtige his-



torische Entwicklung der Stadtteile. In einer Schreibwerkstatt gilt es, das ehemalige Arbeiterviertel an der Isar mittels unterschiedlicher literarischer Stilmittel und Techniken zu erkunden.

Darüber hinaus lädt die Stadtbibliothek Kinder und Familien mit einem vielfältigen Programm zum Zuhören, Mitmachen und Ausprobieren ein. Besucher\*innen können sich auf Bilderbuchkino, Gaming-Sessions, einen 3D-Druck-Aktionsnachmittag, einen Flohmarkt und Bastelaktionen freuen – und das sogar mit verlängerten Öffnungszeiten. Von Dienstag bis Freitag ist die Stadtbibliothek Sendling von 10 bis 21 Uhr geöffnet.

Eine Überraschung gibt es für alle anderen Geburtstagskinder, die dieses Jahr 40 werden: Wer 1981 geboren wurde und sich erstmals in der Bibliothek anmeldet, bekommt einen kostenlosen dreimonatigen Schnupperausweis.

Alle Veranstaltungen sind auf der Seite der Stadtbibliothek Sendling abrufbar unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-sendling](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-sendling).

### **Baureferat saniert General-Kalb-Weg**

(8.9.2021) Das Baureferat saniert den bestehenden Fuß- und Radweg General-Kalb-Weg im 350 Meter langen Abschnitt südlich der Cincinattistraße im Stadtbezirk Obergiesing-Fasangarten. Auf Wunsch des Städtischen Beraterkreises barrierefreies Planen und Bauen ist eine separate Führung des Fußverkehrs auf einem Gehweg mit 1,80 Meter Breite und des Radverkehrs auf einem Zweirichtungs-Radweg mit 2,70 Meter Breite vorgesehen. Aufgrund der Lage mit beidseitig schützenswertem Baumbestand ist eine Verbreiterung über 4,50 Meter hinaus nicht möglich. Der Fuß- und Radweg wird asphaltiert und mit einem taktil erfassbaren Betoneinfassstein getrennt sowie beidseitig eingefasst. Im Bereich der Bestandsbäume werden statt Einfasssteinen Kleinsteinzeilen eingebaut, um die Eingriffe in den Wurzelraum zu minimieren. Zudem erfolgt bei unvermeidbaren Eingriffen im Wurzelbereich der Bäume eine ökologische Baubegleitung durch eine Fachfirma, um Schädigungen des Baumbestandes auszuschließen. Die Arbeiten werden voraussichtlich im November abgeschlossen.

Die Maßnahme ist mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt und wurde vom zuständigen Bezirksausschuss des Stadtbezirks 17 (Obergiesing-Fasangarten) in seiner Sitzung am 19. Januar 2021 einstimmig so beschlossen.

### **Oktoberfest-Geheimnisse bei virtuellen Führungen erfahren**

(8.9.2021) Ein (fast) echtes Wiesn-Erlebnis versprechen die neuen virtuellen Live-Führungen über das Oktoberfest, die München Tourismus anbietet. An acht Terminen während der ursprünglich geplanten Wiesnzeit

führen offiziell ausgebildete Guides der Stadt München online über die Theresienwiese. Bei jeder Tour ist ein Wiesn-Experte live zu Gast, der zum jeweiligen Spezialthema Rede und Antwort steht: vom Schausteller bis zum Wiesnwirt, vom Kapellmeister bis zum Wiesnchef. Insider-Infos sind garantiert.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Oktoberfestleiter: „Die Wiesn lebt im zweiten Pandemiejahr in den Herzen ihrer Fans. Für sie und alle, die es noch werden wollen, haben wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht: Wir bringen die Macher der Wiesn via Zoom live ins Wohnzimmer. Dabei ergibt sich die Gelegenheit für einen gemütlichen Ratsch mit Insidern und Fachleuten. Nächstes Jahr sehen wir uns wieder live auf der Wiesn.“

Die Serie der virtuellen Wiesnführungen beginnt kurz vor dem eigentlich geplanten Wiesnbeginn mit der Tour „Aufbaut is!“ am Donnerstag, 16. September, und endet am letzten Wiesn-Sonntag, 3. Oktober, standesgemäß mit dem „Zapfenstreich“.

Bei jeder Tour gewähren die wiesnkundigen Gästeführerinnen Grit Ranft und Birgit Stempfle vorab einen Blick hinter die Kulissen mit Wiesngeschichte und -geschichten. Zum jeweiligen Spezialthema ist ein Ehrengast live zu Gast und steht Rede und Antwort. Das Themenspektrum reicht von Aufbau, Planung und Logistik über Schausteller- und Wirtetradition bis hin zu traditioneller Musik und dem Trachten- und Schützenzug.

In der Reihe der Wiesn-Experten stehen neben dem Wirtschaftsreferenten und Wiesnchef Clemens Baumgärtner auch der Veranstaltungsleiter Andre Listing von der Landeshauptstadt München sowie die Wirtesprecher Peter Inselkammer und Christian Schottenhamel, der Juniorchef des Oktoberfest-Riesenrads Sebastian Willenborg und Manfred Schauer, der „Schichtl“. Weitere Ehrengäste sind der Geschäftsführer des Festrings München e.V. Manfred Newrzella sowie der Wiesnkapellmeister Andreas Stauber.

Bei der begrenzten Teilnehmerzahl von 30 Personen ist exklusives Ambiente garantiert und Wiesn-Fans kommen voll auf Ihre Kosten. Die 75-minütige virtuelle Tour kostet 15 Euro für ein Endgerät zum gemeinsamen Erleben mit Familie und Freund\*innen. Information und Buchung ist online unter [www.einfach-muenchen.de/virtuelle-oktoberfestfuehrung](http://www.einfach-muenchen.de/virtuelle-oktoberfestfuehrung) möglich. Tipp für Wiesn-Fans: Den offiziellen Oktoberfest-Sammlerkrug 2021 und Wiesnplakate sind im Onlineshop von München Tourismus erhältlich unter [www.einfach-muenchen.de/shop](http://www.einfach-muenchen.de/shop).

### **„Being a Clown for one day“: Neues Motiv am Lenbachplatz**

(8.9.2021) Am Billboard auf der Kunstinsel am Lenbachplatz ist ab Donnerstag, 9. September, bis Anfang November das neue Motiv „Being a Clown for one day“ von Benjamin Bergmann zu sehen. „Being a Clown for

one day“ versteht sich als Slogan, Andersartigkeit zu leben und dem inneren Gefühl eine äußere Entsprechung zu geben.

Das Plakat entspringt einer Momentaufnahme des gleichnamigen Projekts, in dem sich der Künstler mit Selbstwahrnehmung und dem Verlust von Individualität in der Masse des globalen Kollektivs beschäftigt. Mit weiß geschminktem Gesicht, langer Nase, einem eigenwilligen Hut und seinem selbstgenähten Kostüm geht er gewöhnlichen Erledigungen des alltäglichen Lebens nach und sucht bis tief in die Nacht unterschiedlichste Orte auf. Das Fotomotiv „Being a Clown for one day“ zeigt den Künstler in einer unbelebten Straße, versunken in die Betrachtung des überdimensionalen Portraits einer unbekanntenen Person. Diese zufällige Momentaufnahme aus der Distanz, der Blick des Anderen auf einen Anderen, wird nun selbst zum Plakat auf der Kunstinsel am Münchner Lenbachplatz.

Benjamin Bergmann, geboren 1968, lebt und arbeitet in München. Die Kunstinsel am Lenbachplatz wird im Rahmen von Kunst im öffentlichen Raum – einem Programm des Kulturreferats der Landeshauptstadt München – bespielt und kuratiert. Infos unter [www.publicartmunich.de](http://www.publicartmunich.de) und unter [www.benjaminbergmann.de](http://www.benjaminbergmann.de).

### **Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum**

(8.9.2021) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, hat folgende Veranstaltungen im Programm:

- Am Samstag, 11. September, ab 11 Uhr, und Sonntag, 12. September, ab 10.30 Uhr, wird ein Besuch der Kreativwerkstatt im Rahmen der Sonderausstellung „MUC/Schmuck. Perspektiven auf eine Münchner Privatsammlung“ angeboten. Teilnehmer\*innen können dabei ein eigenes Schmuckstück designen – zum Beispiel eine Brosche, einen Anhänger oder eine Kette. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Egal ob mit Freunden oder Familie – mitmachen können alle. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.
- Am Sonntag, 12. September, von 10.30 bis 15 Uhr, haben Interessierte die Möglichkeit, mehr über ihre Lieblingsschmuckstücke zu erfahren. Das Münchner Stadtmuseum lädt – begleitend zur Ausstellung „MUC/Schmuck“ – zum Schmuck-Expertentag ein. Die Schmuckexpertin Eva Brendel beantwortet Fragen rund um Schmuckstücke aller Art. Eine Anmeldung ist noch möglich bis heute, 8. September, telefonisch unter 233-27979 oder per E-Mail an [buchung.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:buchung.stadtmuseum@muenchen.de). Es wird darum gebeten, vorab aussagekräftige Farbfotos per E-Mail, gerne auch mit Informationen zu Größe, Material oder der Geschichte des Schmuckstücks zu senden.
- Am Mittwoch, 15. September, 18 Uhr, können Interessierte an einer Online-Einführung durch die Ausstellung „Jugendstil skurril. Die Kunst



des Carl Strathmann im Münchner Stadtmuseum“ teilnehmen. Die Kunsthistorikerin Regina Sasse lädt ein, einen der aufregendsten Jugendstil-Künstler Münchens kennenzulernen und sich von seiner Kunst faszinieren zu lassen. Die Teilnahme kostet 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich – telefonisch montags und dienstags 9 bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 14 bis 19 Uhr unter 48006-6239 oder über den Kooperationspartner Münchner Volkshochschule unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de). Nach erfolgter Anmeldung erhält man eine Einladungs-E-Mail mit Link für die Teilnahme. Benötigt werden ein Tablet oder PC/Laptop mit Headset/Kopfhörer und Mikrofon, eine gute Internetverbindung (mindestens 512 Kbit/s) und Firefox oder Chrome als empfohlene Browser.

Bei allen Veranstaltungen sind ein barrierefreier Zugang und eine barrierefreie Toilette vorhanden. Wegen der Corona-Vorgaben werden Kontaktdaten vor Ort aufgenommen. Es gelten die 3G-Regeln. Infos zum gesamten Programm unter [www.muenchner-stadtmuseum.de](http://www.muenchner-stadtmuseum.de).

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 8. September 2021

## **Situation der Ärzt\*innen in der München Klinik gGmbH während der Corona-Pandemie**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 16.3.2021

## **Corona: Erreichbarkeit der Corona-Hotline verbessern!**

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 18.3.2021

## **„Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ der Bundesregierung – was springt für die Stadt München raus?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schöpfung-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Mona Fuchs, Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 28.6.2021



## Situation der Ärzt\*innen in der München Klinik gGmbH während der Corona-Pandemie

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 16.3.2021

### Antwort Gesundheitsreferat:

Zunächst darf ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

*„Klinikärzt\*innen waren schon vor der Corona-Pandemie am Limit. Sie beklagten zunehmend, dass der Kostendruck steigt und das Patientenwohl in den Hintergrund gedrängt wurde. Seit der Einführung des Fallpauschalensystems haben sich Krankenhäuser, zum Nachteil des Personals und der Patient\*innen, immer mehr zu Wirtschaftsunternehmen gewandelt. Der Profit und die ‚schwarze Null‘ zählen mehr als das Wohl der Patient\*innen. Kostendruck und Personalmangel erlebt das medizinische Personal in der Corona-Pandemie derzeit ganz besonders.“*

Für den operativen Geschäftsbetrieb ist die Geschäftsführung der München Klinik gGmbH (MüK) zuständig. Zu den im Einzelnen gestellten Fragen habe ich die MüK befragt und kann Folgendes mitteilen.

### Frage 1:

*Wie viele Ärzt\*innen der München Klinik hatten seit dem 1.3.2020 bis heute eine Corona -Infektion (Bitte Anzahl nach Standorten und Monaten aufschlüsseln)?*

### Antwort:

SARS-CoV-2-pos. MA Ärzt\*innen:  
(Stichtag 21.5.21)

	KB	KH	KN	KS	KT
gesamt	42	28	15	22	4

KB = Krankenhaus Bogenhausen:  
KH = Krankenhaus Harlaching:  
KN = Krankenhaus Neuperlach:  
KS = Krankenhaus Schwabing:  
KT = Krankenhaus Thalkirchner Str.

Insgesamt gilt: Das engmaschige Sicherheitskonzept in der München Klinik für Mitarbeitende wie auch Patient\*innen hat nachweislich dazu geführt, dass die Inzidenzkurven innerhalb der München Klinik im Pandemieverlauf unterhalb der Inzidenzen in München und auch Bayern lagen. Im

Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung dazu, hat die München Klinik das Thema transparent veröffentlicht: <https://www.nachrichten-muenchen.com/testen-impfen-muenchen-klinik-erweitert-umfangreiches-sicherheitskonzept-mit-blick-auf-virusvarianten-und-dritte-welle/146456/> bzw. hier: <https://www.muenchen-klinik.de/meldungen-nachrichten/meldungen-nachrichten/artikel/testen-impfen-muenchen-klinik-erweitert-umfangreiches-sicherheitskonzept-mit-blick-auf-virusvarianten-und-dritte-welle-1-1/>

Ein Auszug aus dieser Meldung:

Legt man die Zahlen der ersten Welle als Maßstab an, lagen die Fallzahlen infizierter Mitarbeitender der München Klinik in der zweiten Welle unterhalb der Zahlen, die aufgrund der Inzidenzkurven in München und Bayern zu erwarten gewesen wären – obwohl die Beschäftigten der München Klinik deutlich häufiger getestet werden als die reguläre Bevölkerung und dabei auch asymptomatische Verläufe häufiger entdeckt werden. In der dritten Welle ging die Klammer nochmals deutlicher auseinander, was auf die hohe Impfquote zurückzuführen ist. Das zeigt, dass die Impfung sehr gut gegen Covid-19 inklusive der Virusvarianten schützt, und auch, dass das umfassende Sicherheitskonzept der München Klinik Infektionen immer binnen kürzester Zeit entdecken und Infektionsketten frühzeitig durchbrechen konnte.

**Frage 2:**

*Für wie viele Ärzt\*innen der München Klinik wurde seit dem 1.3.2020 bis heute eine Quarantäne angeordnet (Bitte Anzahl nach Standorten und Monaten aufschlüsseln)?*

**Antwort:**

Quarantäne-Anordnung für Ärzt\*innen:  
(Stichtag 21.5.21)

	KB	KH	KN	KS	KT
gesamt	99	91	48	31	3

KB = Krankenhaus Bogenhausen:  
KH = Krankenhaus Harlaching:  
KN = Krankenhaus Neuperlach:  
KS = Krankenhaus Schwabing:  
KT = Krankenhaus Thalkirchner Str.

**Frage 3:**

*Wie oft und auf welchen Stationen der München Klinik wurde im Jahr 2020 eine potenzielle Gefährdung der Patient\*innen vom medizinischen Personal angezeigt?*

**Antwort:**

Im Jahr 2020 gab es keine Gefährdungsanzeigen.

**Frage 4:**

Wie oft und auf welchen Stationen wurde im Jahr 2020 eine Bettensper-  
rung angeordnet, weil Ärzt\*innen auf Station fehlten?

**Antwort:**

Diese Auswertung ist nicht durchführbar, allerdings ist aufgrund der vollen  
Besetzungsstärke bei den Ärzt\*innen davon auszugehen, dass keine Sper-  
rung wegen fehlender Ärzt\*innen erfolgte.

**Frage 5:**

Wie viele Überstunden/Mehrarbeit haben die Ärzt\*innen der unterschiedli-  
chen Stationen in der München-Klinik im Jahr 2020 geleistet (Bitte monat-  
lich und getrennt nach Fachrichtungen aufschlüsseln)?

**Antwort:**

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
KH	-876	-168,04	-309,42	-17,36	377,88	-348,28	-793,27	1183,09	-435,25	390,67	-444,67	28,94
KN	-1113	269,13	-721,38	217,82	-159,33	-660,6	-208,47	990,54	-391,1	479,67	242,23	271,89

Auf./Abbau	Jan	Feb	Mrz	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
KB	-164	-2024	-1219	115	1765	-58	-1345	2648	-750	1971	-2156	-1429
KS	-1373	-231	-645	-431	613	53	-797	1773	-245	89	-767	839
KT	-73	37	-146	-483	67	100	47	213	70	96	131	-316

KB = Krankenhaus Bogenhausen:

KH = Krankenhaus Harlaching:

KN = Krankenhaus Neuperlach:

KS = Krankenhaus Schwabing:

KT = Krankenhaus Thalkirchner Str:

Die negativen Vorzeichen in der Tabelle bedeuten „Stundenabbau“, kein Vorzeichen „Stundenaufbau“.

**Frage 6:**

Wie viele dieser Überstunden/Mehrarbeit wurden durch Freizeitausgleich  
oder durch Ausbezahlung abgebaut bzw. sind auf ein Arbeitszeitkonto ge-  
bucht worden? Gab es für die geleisteten Stunden Prämienzahlungen?

**Antwort:**

Krankenhaus Bogenhausen:	2.646 Std.
Krankenhaus Harlaching:	637 Std.
Krankenhaus Neuperlach:	826 Std.
Krankenhaus Schwabing:	1.122 Std.
Krankenhaus Thalkirchner Str.aße	257 Std.

Im Dezember 2020 und im Juni 2021 erhielten die Ärzt\*innen eine Sonderzahlung. Die Grundsätze der Gewährung, die Anspruchsberechtigung sowie die Prämienhöhe wurden jeweils mit Betriebsvereinbarungen geregelt.

**Frage 7:**

*Wie viele Ärzt\*innen haben während der Corona-Pandemie seit dem 1.3.2020 bis 28.2.2021 gekündigt, wie viele wurden neu eingestellt und wie viele Ärzt\*innen waren dies zwischen dem 1.3.2019 bis 28.2.2020?*

**Antwort:**

Es werden die Ein- und Austritte erfasst, aber nicht, ob bei Austritt die Kündigung arbeitnehmer- oder arbeitgeberseitig erfolgt ist. Daher ist hier die Gesamtsumme der Ein- und Austritte von Ärzt\*innen zu finden. Es wird sehr deutlich, dass gerade im Rahmen der Pandemie deutlich mehr Eintritte als Austritte zu verzeichnen waren.

**1.3.19 – 28.2.20**

	Austritte	Eintritte
Krankenhaus Bogenhausen:	63	77
Krankenhaus Harlaching:	54	61
Krankenhaus Neuperlach:	38	39
Krankenhaus Schwabing:	51	76
Krankenhaus Thalkirchner Straße	6	9

**1.3.20 – 28.2.21**

	Austritte	Eintritte
Krankenhaus Bogenhausen:	59	67
Krankenhaus Harlaching:	37	54
Krankenhaus Neuperlach:	27	36
Krankenhaus Schwabing:	47	67
Krankenhaus Thalkirchner Straße	5	7

**Frage 8:**

*Wie wurde für die Medizinstudierenden das Praktische Jahr während der Corona-Pandemie sichergestellt bzw. welche Maßnahmen wurden für die Unterstützung der Medizinstudierenden ergriffen?*

**Antwort:**

Die praktische Ausbildung der Medizinstudierenden im Praktischen Jahr (PJ) wurde in der München Klinik während der Pandemie unverändert fortgesetzt. Die Medizinstudierenden wurden analog zu den Mitarbeitenden in das Hygiene-, Test- und Schulungskonzept zu COVID19 eingebunden. So

wurden z.B. in der Hochphase der Pandemie in Abhängigkeit des Einsatzortes wöchentliche PCR- und Antigentests verpflichtend angeboten. Die Medizinstudierenden wurden bevorzugt nicht auf COVID-Stationen eingesetzt. Der PJ-Unterricht wurde teilweise in Abhängigkeit der Inzidenzen als Video-Unterricht gestaltet.

**Frage 9:**

*Welche Maßnahmen zur Entlastung der Ärzt\*innen wurden im Jahr 2020 wann und wie lange umgesetzt? Welche Maßnahmen planen die einzelnen Kliniken und die Geschäftsführung der München Klinik, um eine Entlastung der Ärzt\*innen in den kommenden Monaten zu erreichen?*

**Antwort:**

Die München Klinik hat im Jahr 2020 deutlich weniger Leistungen erbracht als in den Vorjahren. Eine zusätzliche Entlastung der Covid19-behandelnden Abteilungen erfolgte durch Mehreinstellungen (Intensivstationen) und Abordnungen aus weniger belasteten Abteilungen. Regelmäßig wurden so im Rahmen der Möglichkeiten aufgrund des akuten Versorgungsbedarfes angehäufte Überstunden und verschobene Urlaube sukzessive reduziert. Allen Mitarbeitenden standen und stehen interne sowie externe psychosoziale Unterstützungsangebote zur Verfügung. Ferner erhielten die Mitarbeitenden insbesondere auf den Covid-Stationen regelmäßig über das normale Angebot der Klinik hinaus Getränke, Obst und Snacks sowie bedingt durch Sachspenden weitere zusätzliche Verköstigung direkt auf Station. Hinzu kam auch eine kostenfreie Verköstigung in den Betriebsrestaurants sowie an vielen Stellen ein temporärer Abbau von Bürokratien bspw. im Rahmen der Erfassung von zusätzlichen Arbeitszeiten, um mit einem breiten Spektrum an Maßnahmen möglichst viel Entlastung zu erzielen. Diese Maßnahmen werden zunächst beibehalten.



**Corona: Erreichbarkeit der Corona-Hotline verbessern!**

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss  
(CSU-Fraktion) vom 18.3.2021

**Antwort Gesundheitsreferat:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 18.3.2021 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung per Brief erfolgt.

Sie beantragen: *„Die Stadtverwaltung verbessert so schnell wie möglich ihre telefonische Erreichbarkeit in der Corona-Hotline/Impfhotline.“*

Zu Ihrem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Das Corona-Impftelefon unter der Rufnummer 089 / 90429-2222 wird, wie das Impfzentrum in Riem, von Fa. Aicher Ambulanz betrieben. Selbstverständlich besteht enger Kontakt des Gesundheitsreferats mit Aicher Ambulanz auch bezüglich der Fragen und Kritikpunkte, die zum Thema Impftelefon vorgebracht werden.

Am Impftelefon können sich vor allem Münchner\*innen, die über keinen eigenen Internetzugang verfügen, telefonisch im Impfportal registrieren lassen. Die Hotline ist täglich von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

Darüber hinaus ist das Callcenter des Impfzentrums zur Vereinbarung eines individuellen Zweit-Impftermins zum Beispiel für die Kreuzimpfung zu erreichen.

Weitere Informationen finden die Ratsuchenden unter [www.muenchen.de/corona](http://www.muenchen.de/corona).

Die Personalkapazitäten wurden entsprechend den Erkenntnissen über den tatsächlichen Bedarf angepasst. Bereits mit Stand März 2021 waren unter der Woche 40 Mitarbeiter\*innen und am Wochenende 30 Mitarbeiter\*innen am Impftelefon im Einsatz. Damit konnten im Schnitt mehr als 98% der Anrufe bedient werden.



Seither hat sich der inhaltliche Fokus vieler Anfragen verlagert. Es erfolgen mittlerweile viele Anfragen zu Terminen von Sonder-Impfkationen sowie Rückfragen zu Impfbzertifikaten. In der Summe gehen aktuell ca. 2.500 Anrufe täglich ein. Um diese schnellstmöglich entgegennehmen zu können, ist das Callcenter unverändert mit 40 Personen wochentags und 30 Personen am Wochenende besetzt.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**„Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ der Bundesregierung –  
was springt für die Stadt München raus?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Mona Fuchs, Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 28.6.2021

**Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

Auf Ihre Anfrage vom 28.6.2021 nehme ich Bezug.

Zum Sachverhalt, der Ihrer Anfrage zugrundeliegt, schildern Sie Folgendes:

*„Das Bundeskabinett hatte im Mai das ‚Aktionsprogramm Aufholen nach Corona‘ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beschlossen, welches mit einer Fülle von Maßnahmen und einem Finanzvolumen in Höhe von 2 Mrd. Euro die Kinder und Jugendlichen, die von der Corona-Pandemie schwer getroffen worden sind, unterstützt und fordert. Allein 1 Mrd. Euro ist für den Abbau von Lernrückständen, die durch die Pandemie entstanden sind vorgesehen. Außerdem werden 100 Mio. Euro für die Schaffung von 1.000 sog. Sprachschulen bereitgestellt.*

*Zusätzlich werden Familien mit niederschwelligem Einkommen beispielsweise bei der Finanzierung von Elternkursen zur Sprachverbesserung unterstützt (Umfang 50 Mio.). Auch außerschulische Angebote werden mit einer Investition von 530 Mio. Euro gefördert. Davon erhalten unter anderem Eltern eine einmalige Geldleistung in Höhe von 100 Euro pro Kind. Darüber hinaus werden die Schulsozialarbeit, Freiwilligendienstleistende und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung finanzkräftig gefördert.*

*Die Verwaltung wird gebeten, darzustellen, inwiefern die Stadt München durch das „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ profitiert.“*

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Das ‚Aktionsprogramm Aufholen nach Corona‘ umfasst ein 2 Mrd. Euro-Budget. Welcher Förderumfang entfällt davon auf die Stadt München?*

**Antwort:****1. Abbau von Lernrückständen im schulischen Bereich (1. Mrd. Euro)**

Die Mittel dienen für Maßnahmen zur Bewältigung pandemiebedingter Lernrückstände sowie zur Förderung von Kernkompetenzen .

Hierzu wurden dem Stadtrat bereits zwei Beschlüsse vorgelegt („Umwidmung der coronabedingten Aufwendungen für Vertretungslehrkräfte zur Fortsetzung des Förderprogramms zum Ausgleich pandemiebedingter Nachteile für Schüler\*innen an städtischen Schulen“, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03616 vom 9.6.2021 und 20-26/V 03856 vom 28.7.2021).

Den kommunalen Schulträgern sowie Trägern staatlich genehmigter und anerkannter Ersatzschulen in Bayern (Schulträger) liegt mittlerweile die Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Programms „gemeinsam.Brücken.bauen“ zum Abbau pandemiebedingter Lernrückstände an kommunalen Schulen sowie an privaten Ersatzschulen im Schuljahr 2021/22 (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 30.7.2021, Az IV.10-BS4403.2/140/8) vor (vgl. Anlage 5). Lt. Anlage 2 der Richtlinie wird der Landeshauptstadt München eine Fördersumme für Personalkosten in Höhe von 3.144.770 Euro in Aussicht gestellt.

**2. Förderung der frühkindlichen Bildung****a) Sprach-Kitas stärken (100 Mio. Euro)**

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ richtet sich an Kindertageseinrichtungen, die von einem überdurchschnittlichen Anteil an Kindern mit sprachlichem Förderbedarf besucht werden und die sich meist in sozialen Brennpunkten befinden. Im Jahr 2016 hat der Stadtrat entschieden, dass sich die Landeshauptstadt München am Bundesprogramm beteiligt. Mit Beschluss vom 19.11.2020 wurde einer Verlängerung bis einschließlich 31.12.2022 zugestimmt.

Derzeit bestehen im Stadtgebiet acht Verbünde mit 31 Kindertageseinrichtungen des Städtischen Trägers und 30 Kindertageseinrichtungen von 18 freigemeinnützigen und sonstigen Trägern der ersten Förderwelle, die durch den Geschäftsbereich KITA fachlich begleitet werden.

Alle Träger wurden durch das Bayerische Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) am 4.6.2021 über das neue Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ und die Möglichkeit einer Interessenbekundung für das Bundesprogramm Sprach-Kitas informiert. Zudem wurden alle bereits am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

teilnehmenden Träger am 14.6.2021 durch die Servicestelle Sprach-Kitas über das Aktionsprogramm in Kenntnis gesetzt.

Am 28.7.2021 wurde seitens des Münchner Stadtrats der Umsetzung dieses Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“, welches das Bundeskabinett aktuell auf den Weg gebracht hat, zugestimmt (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03857). Daraufhin wurde für die städtischen Kitas bereits eine formale Interessenbekundung für die geplanten 20 weiteren Sprach-Kita-Standorte bei der Servicestelle des Bundesprogramms eingereicht. Alle bestehenden und neuen Vorhaben haben außerdem die Möglichkeit, einen „Aufhol-Zuschuss“ und einen „Digitalisierungszuschuss“ zu beantragen. Das gilt sowohl für die bestehenden wie auch die neuen Sprach-Kitas sowie für die Sprach-Kita-Fachberatungen.

Der „Digitalisierungszuschuss“ unterstützt pädagogische Fachkräfte beim Einsatz digitaler Medien mit je 900 Euro in den Jahren 2021 und 2022. Der „Aufhol-Zuschuss“ wird in Höhe von 3.400 Euro im Jahr 2021 und 3.200 Euro im Jahr 2022 ausgezahlt. Mit ihm können zum Beispiel pädagogische Materialien zur sprachlichen Bildung beschafft oder zusätzliche pädagogische Angebote realisiert werden – etwa aus der Musik-, Theater- und Sportpädagogik oder Angebote, die sich dem Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule widmen.

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Aufhol- bzw. Digitalisierungszuschusses sind bei RBS-KITA bereits in konkreter Vorbereitung und die Umsetzung mit Start des neuen Kita-Jahres im September geplant.

Aufgrund der Refinanzierung durch den Bund und die Abdeckung der restlichen Kosten über das vorhandene Referatsbudget entsteht durch die Teilnahme keine zusätzliche Belastung für den städtischen Haushalt. Der Geschäftsbereich KITA kalkuliert mit Erlösen in Höhe von bis zu 428.791 Euro im Jahr 2021 und bis zu 749.573 Euro im Jahr 2022.

#### **b) Frühe Hilfen intensivieren (50 Mio. Euro)**

Niederschwellige Unterstützung und Förderung für belastete Familien mit Kindern unter drei Jahren durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen.

Zuständigkeit:

Die Stiftung Frühe Hilfen arbeitet mit Landeskoordinationsstellen in den Bundesländern zusammen, dies sind in Bayern das **Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS)**, Landeskoordinationsstelle Bayern (Leitung) und das **Zentrum Bayern Familie und**



**Soziales – Bayerisches Landesjugendamt (ZBFS-BLJA)** Landeskoordinierungsstelle Bayern (stellvertretende Leitung).

Im Rahmen des Münchner Modells der Früherkennung und Frühen Hilfen für psychosozial hoch belastete Familien werden die Familienhebammen des Gesundheitsreferats und der freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, sowie die Ehrenamtsprojekte „welcome“ des Stadtjugendamtes, S-II-KJF/A, und „die Familienpatenschaften“ des Trägers Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen gefördert. Diese Förderung wird jährlich durch das Stadtjugendamt, Stabsstelle Kinderschutz, beantragt.

Der Umfang der Förderung bemisst sich nach der Anzahl der lebend geborenen Kinder im jeweiligen Landkreis bzw. in der jeweiligen kreisfreien Stadt. Für das Förderjahr 2021 steht der Landeshauptstadt München für die Frühen Hilfen eine Fördersumme in Höhe von 752.986,58 Euro zur Verfügung. Der Bund stellt der Bundesstiftung Frühe Hilfen für das „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ zusätzlich 50 Millionen Euro zur Verfügung. In diesem Rahmen erhält die Landeshauptstadt München für das Jahr 2021 durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen zusätzliche Fördermittel, die sich auf 233.649,98 Euro belaufen.

### **3. Ferienfreizeiten und außerschulische Angebote**

Die mögliche Höhe des Förderumfangs für die Stadt München ist derzeit nicht bekannt. Da nur freie Träger entsprechende Mittel aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ beantragen können, wird die Verwaltung die Träger über das Aktionsprogramm hinreichend informieren. Können zusätzliche Mittel akquiriert werden, sollen diese vorrangig für ein erweitertes Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien genutzt werden.

#### **a) Kinder und Jugendplan ausbauen (50 Mio. Euro)**

Verstärktes Angebot von vergünstigten Ferienfreizeiten, Bewegungs- und Begegnungsangebote

Für die Förderung von Ferienfreizeiten, Bewegungs- und Begegnungsangeboten aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP) gelten die Richtlinien für den Kinder- und Jugendplan des Bundes vom 29.9.2016 (GMBI 41/2016) sowie die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung vom 4.11.2016.

Sobald die Rahmenbedingungen, die Förderrichtlinien und die Zugänge zur Beantragung der Fördermittel des Aktionsprogramms Aufholen nach

Corona bekannt sind, gibt die Verwaltung diese Informationen zeitnah an die freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit weiter und motiviert diese, sich zu bewerben, damit entsprechend möglichst viele zusätzliche Angebote und Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in München geschaffen werden können.

**b) Familienferienzeiten erleichtern (50 Mio. Euro)**

Zuschüsse für gemeinnützige Familienferienstätten zur Unterstützung von Familien mit geringem Einkommen

Auszeit für Familien in der Corona-Pandemie ermöglichen („Antragsberechtigt sind gemeinnützige Träger von Familienferienstätten und gemeinnützige Träger von weiteren für die Familienerholung geeigneten Einrichtungen unabhängig von ihrer Rechtsform, die seit mindestens 1.12.2019 mit gemeinnützigen Übernachtungsangeboten dauerhaft am Markt tätig sind. Träger und Einrichtungen müssen ihren Sitz in Deutschland haben.“)  
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/auszeit-fuer-familien-in-der-corona-pandemie-ermoeglichen-183750>

**c) Kinder und Jugendfreizeiten in den Ländern sichern (70 Mio. Euro)**

Mittel für die Länder, um günstige Ferien und Wochenendfreizeiten zu ermöglichen. Angebot durch freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Jugendherbergen und nichtkommerzielle Reiseveranstalter.

**d) Außerschulische Angebote zum Abbau von Lernrückständen bei Kindern und Jugendlichen (Aufstockung der vorhandenen Fördermittel um 50 Mio. Euro)**

Förderung von Kindern und Jugendlichen durch außerschulische Maßnahmen im Bereich der Kreativität, Persönlichkeitsentwicklung und sozialer Kompetenzen. Partner können Kultur macht Stark oder auch der Bundesverband der Schülerlabore sein.

**e) Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt für Kinder, Jugendliche und Familien stärken (30 Mio. Euro)**

Förderung erfolgt durch die Dt. Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Diese fördert im Rahmen ihres Stiftungszwecks Einzelprojekte in Vereinen, Initiativen und anderen ehrenamtlichen Strukturen:

Keine Förderung für die Landeshauptstadt München.

**f) Kinder und Jugendliche in Mehrgenerationenhäusern fördern (10 Mio. Euro)**

Aufstockung des Bundesprogrammes „Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander“.

Unterstützung der Mehrgenerationenhäuser bei kostenlosen Angeboten. Zusammenarbeit mit Kooperationspartner vor Ort (z. B. Schulen, Freizeiteinrichtungen, Sportvereinen)

Mehrgenerationenhäuser („Die rund 530 Mehrgenerationenhäuser können ihre Anträge bis 15.9.2021 stellen, um bis zu 15.000 Euro für das Jahr 2021 zu erhalten. Damit können sowohl Sach- als auch Personalkosten finanziert werden. Eine weitere Förderung von bis zu 20.000 Euro kann für das Jahr 2022 beantragt werden.“) <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/antragsphase-fuer-mehrgenerationenhaeuser-eroeffnet-183710>

**g) Freizeitbonus für bedürftige Familien mit kleinen Einkommen, um Kinder und Jugendliche bei Freizeit- und Ferienaktivitäten gezielt zu unterstützen (270 Mio. Euro)**

Unterstützung für Kinder und Jugendlichen aus Familien, die aufgrund verschiedener gesetzlicher Grundlagen (SGB, AsylbLG, BVG, WoGG, BKGG) anspruchsberechtigt sind.

Der Kinderfreizeitbonus wird in der Regel automatisch ohne Antrag ausgezahlt. Lediglich Familien, die nur Wohngeld und keinen Kinderzuschlag beziehen, und Familien mit Sozialhilfe stellen dafür einen formlosen Antrag bei der Familienkasse. Der Kinderfreizeitbonus wird ab August 2021 und getrennt von der jeweiligen Leistung (zum Beispiel SGB II) ausgezahlt.

**4. Aktion Zukunft – Kinder und Jugendliche im Alltag und in der Schule begleiten und unterstützen (insgesamt 320 Mio. Euro)**

Unter dem Dach einer gemeinsamen „Aktion Zukunft“ sollen verschiedene staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure den Einsatz von Mentor\*innen oder Freiwilligendienstleistungen zur Bewältigung von Krisenfolgen und Stärkung der sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen ermöglichen. Es sind hierfür zwei Maßnahmen geplant:

**a) Unterstützung und Begleitung von Kindern vor Ort, z. B. durch Mentor\*innen (100 Mio. Euro)**

Im Rahmen der noch zu gründenden „Aktion Zukunft“ sollen mehr Angebote für Kinder und Jugendliche ermöglicht werden.

Die mögliche Höhe des Förderumfangs für die Stadt München ist derzeit nicht bekannt. Da nur freie Träger entsprechende Mittel aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ beantragen können, wird die Verwaltung die Träger über das Aktionsprogramm hinreichend informieren. Können zusätzliche Mittel akquiriert werden, sollen diese vorrangig für ein erweitertes Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien genutzt werden.

**b) Zusätzliches Engagement von Freiwilligendienstleistungen ermöglichen (220 Mio. Euro)**

in Zusammenarbeit mit dem verschiedenen Freiwilligendiensten (BfD, fsj, FÖJ)

Die mögliche Höhe des Förderumfangs für die Stadt München ist derzeit nicht bekannt. Da nur freie Träger entsprechende Mittel aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ beantragen können, wird die Verwaltung die Träger über das Aktionsprogramm hinreichend informieren. Können zusätzliche Mittel akquiriert werden, sollen diese vorrangig für ein erweitertes Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien genutzt werden.

Ehrenamt (Engagement und Ehrenamt findet in vielen Organisationsformen statt, weshalb das Förderprogramm ZukunftsMUT einem breiten Kreis an Organisationen eine Antragsstellung ermöglicht.

Anträge können von juristischen Personen des öffentlichen Rechts (z. B. Kirchengemeinden) und juristischen Personen des privaten Rechts (z. B. Vereine und Stiftungen) gestellt werden, wobei letztere als gemeinnützig anerkannt sein müssen (§§ 51 ff. Abgabenordnung (AO)).

Politische Parteien, Gebietskörperschaften (z. B. Landkreise, Städte und Gemeinden), Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie nicht rechtsfähige Organisationen bzw. Organisationseinheiten sind nicht antragsberechtigt.) <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/zukunftsmut/#toggle-id-3>

c) Darüber hinaus sollen **Mittel für die Schulsozialarbeit** an den Schulen zur Verfügung gestellt werden (siehe Anlage). Die Leistungen sind im SGB VII bzw. Kinder- und Jugendstärkungsgesetz verankert und werden über das Jugendamt geleistet.

Der Bund stellt den Ländern 220 Millionen Euro über eine Änderung des Finanzausgleichsgesetzes für zusätzliche Sozialarbeit und Freiwilligendienstleistungen an Schulen zur Verfügung. Dazu wurden Bund-Länder-Ver-

einbarungen abgeschlossen, in denen die Länder darlegen, wofür sie das Geld ausgeben wollen. Informationen über die Höhe der Mittel für Schulsozialarbeit sind bei den Ländern erhältlich.

Mit Rundschreiben vom 14.7.2021 des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales an den Bayerischen Städtetag wurde das Sozialreferat/Stadtjugendamt darüber informiert, dass Mittel aus dem o. g. Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ – befristet bis zum Ende des Schuljahres 2022/23 – für zusätzliche Fördermittel für den Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) verwendet werden.

Dadurch ist an einer Münchner Grundschule der Maßnahmenbeginn der JaS bereits im Herbst 2021 möglich.

**Frage 2:**

*Wie können die Fördermittel abgerufen werden?*

**Antwort:**

Aufgrund der Vielfalt der Förderangebote, die außerhalb städtischer Zuständigkeiten liegen, kann diese Frage nur für die Fördermaßnahmen beantwortet werden, die städtische Leistungen betreffen.

Für die Maßnahmen zur Bewältigung pandemiebedingter Lernrückstände sowie zur Förderung von Kernkompetenzen sind durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Richtlinien bekannt und beschrieben worden (vgl. Anlagen 1- 5).

**Sprach-Kitas**

Die Fördermittel können über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Kooperation mit dem Geschäftsbereich KITA abgerufen werden, sobald die formale Genehmigung der Servicestelle im Antragsverfahren vorliegt. Derzeit laufen auf der Basis der bereits genehmigten Interessensbekundung durch RBS-KITA bei der Servicestelle die Einzelanträge seitens der jeweiligen Sprach-Kita-Standorte. Die Fördermittel können unmittelbar nach der jeweiligen Antragsgenehmigung durch die Kita bzw. den Träger verausgabt werden. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Die zusätzlichen Mittel können, wie die regulären Mittel auch durch einen Auszahlungsantrag abgerufen werden. Die Verwendung der zusätzlichen Fördermittel muss im selben Verwendungsnachweis wie die regulären Fördermittel 2021 dokumentiert und dort auch zahlenmäßig und im Sachbericht extra ausgewiesen werden.

Die zusätzlichen Fördermittel sind bis Ende 2021 befristet und es besteht kein Anspruch auf Übertragung ins Folgejahr. Für die Antragstellung ist das Stadtjugendamt, Stabsstelle Kinderschutz, zuständig.

**Frage 3:**

*Wie viele Maßnahmen bezüglich des Aktionsprogramms sind bereits geplant oder befinden sich schon in der Umsetzung?*

**Antwort:**

**Städtische Schulen**

Die vom Stadtrat genehmigten Ressourcen ermöglichen den städtischen Schulen die bereits getroffenen Maßnahmen individuell weiter aus- oder neu aufzubauen. D.h. die Umsetzung der Förderangebote werden durch neue Unterstützungskräfte (Personen, die derzeit nicht von der Landeshauptstadt München als Lehrkraft beschäftigt werden), Vertretungs- bzw. Teamlehrkräfte mit laufendem befristeten Arbeitsvertrag bzw. Honorarkräfte, die zusätzlich beschäftigt werden sowie verbeamtete und unbefristet beschäftigte Stamm(lehr)kräfte, die Mehrarbeit leisten und dafür eine Vergütung erhalten, durchgeführt. Darüber hinaus werden Schüler\*innen als ehrenamtliche Tutor\*innen zum Einsatz kommen, die ihre Mitschüler\*innen unterstützen.

**Sprach-Kitas**

Die konkreten Vorbereitungen von Maßnahmen zur Förderung der Kinder in den Sprach-Kitas wird in Form von zusätzlichen pädagogischen Angeboten stattfinden, wie etwa individualbegleitenden Sprachförderangeboten in Kooperation von Elternhaus und Kita, wie auch Zusatzangeboten durch Honorarkräfte aus der Musik-, Theater- und Sportpädagogik, der Beschaffung von pädagogischen Materialien zur sprachlichen Bildung sowie geeignete Medienangebote. Eine Übersicht der möglichen Angebote und Maßnahmen für die Sprach-Kitas ist durch RBS-KITA bereits im Aufbau. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Mit Mitteilung vom 20.7.2021 wurde das Stadtjugendamt über das Aktionsprogramm schriftlich informiert. Durch eine erweiterte Auslegungshilfe wird die Umsetzung des Fonds Frühe Hilfen bezogen auf das „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ für Kinder und Jugendliche benannt und erklärt.

Um werdende Eltern und Familien mit Kindern bis drei Jahre, die sich im Alltag mit ihrem Baby oder Kleinkind unsicher und überfordert fühlen, schnell und unkompliziert Unterstützung zu bieten und eine Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie herbeizuführen, eruiert das Stadtju-



gendamt unter Einbezug des Gesundheitsreferates und der Träger der Frühen Hilfen, welche zusätzliche förderfähige Maßnahmen das Münchner Modell der Früherkennung und Frühe Hilfen ergänzen können. Eine Förderung der Frühe Hilfen-Träger, die nicht über die Bundesstiftung Frühe Hilfen refinanziert werden, ist ebenfalls möglich. Grundlage dafür ist die Förderfähigkeit der (geplanten) Maßnahmen.

Über weitere Planungen und Umsetzung von Maßnahmen bezüglich des Aktionsprogramms im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist dem Jugendamt aktuell nichts bekannt.

Die Anlagen können unter dem Link [https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris\\_antrag\\_dokumente.jsp?risid=6674367](https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=6674367) abgerufen werden.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 8. September 2021

## **Viel versucht und kein Ergebnis – ist die Fraunhoferstraße nicht mehr zu überblicken?**

Antrag Stadträte Hans Hammer, Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

## **Erhaltungssatzung für Kieferngarten-Freimann: Verdrängung durch Vonovia verhindern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## **Kosten für städtisches Virtue-Signalling anlässlich des Fußball-Europameisterschaftsspiels zwischen den Nationalmannschaften Deutschlands und Ungarns – Fragen zur Antwort vom 24.08.2021**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.09.2021

## Viel versucht und kein Ergebnis - Ist die Fraunhoferstraße nicht mehr zu überblicken?

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Ergebnisse des im Juli 2020 abgeschlossenen Verkehrsversuchs offen zu legen und hierzu Vorschläge zum weiteren Vorgehen zu unterbreiten.

Die offenen Stadtratsanträge der CSU-Stadtratsfraktion

- Fraunhoferstraße und Ihr Testergebnis vom 21.07.2020,
- Den Sommer auch in der Fraunhoferstraße zulassen: Freischankflächen nach der 1-jährigen Testphase sofort umsetzen vom 27.07.2020,
- Lieferverkehr in der Fraunhoferstraße – Entlastung durch Freigabe des Radwegs vom 24.11.2020,

sind unverzüglich zu beantworten.

## Begründung

Die Fraunhofer Straße scheint nicht nur tatsächlich ein verkehrliches Problem zu haben. Auch der Verwaltung scheint es Kopfzerbrechen zu bereiten.

War dieser Verkehrsversuch doch schon ein Schaffen von Tatsachen durch die Hintertüre?

Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 26.06.2019 das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, nach einem Jahr über die Auswirkungen des Radfahrstreifens in der Fraunhoferstraße zwischen Baaderstraße und Auenstraße zu berichten und einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen vorzulegen.

Darauf warten wir bis heute.

Wir bitten auch, endlich die offenen Anträge der CSU Stadtratsfraktion zu beantworten.

Wir brauchen eine dauerhafte Lösung, die nicht einseitig zu Lasten der Anlieger geht.

**Manuel Pretzl**  
Fraktionsvorsitzender

**Hans Hammer**  
Stadtrat

**Prof. Dr. Hans Theiss**  
Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 8. September 2021

### **Erhaltungssatzung für Kieferngarten-Freimann Verdrängung durch Vonovia verhindern**

#### **Antrag**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, für das Gebiet zwischen den U-Bahn Haltestellen Freimann und Kieferngarten entlang der Burmesterstraße und der Lützelsteinerstraße (entsprechend des anhängenden Kartenausschnitts) zu prüfen, ob und in welchem Umgriff die Einführung einer Erhaltungssatzung möglich ist, um die Menschen dort vor Verdrängung zu schützen.

#### **Begründung**

Auf der Fahrt zwischen den U-Bahn-Haltestellen Freimann und Kieferngarten entlang der U6 Linie befinden sich eine Reihe von bis zu zehnstöckigen Hochhäusern und Wohnblöcken, die aus den 60er und 70er-Jahren stammen. Große Bestände in diesem Gebiet sind im Besitz der Vonovia – Deutschlands größtem Wohnungskonzern, der Milliardengewinne auf dem Rücken seiner Mieter\*innen macht. Der Wohnraum war ursprünglich zu großen Teilen in öffentlicher Hand und wurde in den 90ern und 2000ern privatisiert. Zunächst im Besitz der Gemeinnützigen Deutsche Wohnungsbaugesellschaft mbH (Deutschbau), verkauften Bund und Post ihre Anteile an Wohnungsgesellschaften von VEBA (heute E.ON) und Deutsche Bank<sup>1</sup>.

2010 gingen etwa 3.500 Wohnungen in München an die Deutsche Annington (seit 2015 Vonovia)<sup>2</sup>. Viele dieser Wohnungen liegen im betroffenen Gebiet in Freimann. Da hinter den neuen Eigentümer vor allem Private Equity Funds steckten mit hohen Renditeerwartungen, war schon damals die Angst vor Entmietung und Verdrängung groß. Weniger Instandhaltung, weniger Verwaltung bei gleichzeitiger Erhöhung der Mieten. „*Am attraktivsten seien ehemalige Sozialwohnungen, weil die das höchste Steigerungspotenzial hätten.*“

Diese Befürchtungen treffen vor allem auf die Wohnblocks der Vonovia entlang der Burmester- / Bauernfeindstraße zu. Die etwa 420 Wohnungen aus den 70er Jahren werden 2024 aus der

<sup>1</sup> <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/bund-verkauft-deutschbau/10666.html>

<sup>2</sup> <https://www.sueddeutsche.de/geld/muenchen-3500-wohnungen-werden-privatisiert-1.561723>

Sozialbindung fallen. An der Instandhaltung der Häuser wurde offensichtlich Jahre lang gespart. Für die Vonovia ergibt sich damit ein großes Potential für Renditemaximierung. Für die Bewohner\*innen – zum großen Teil aktuelle und ehemalige Postangestellte – ergibt sich damit die Sorge vor Verdrängung.

Wie sehr Vonovia versucht seine Mieter\*innen wie Zitronen auszupressen, macht das Betriebskostensystem des Konzerns deutlich. Bundesweit wehren sich die Mieter\*innen gegen überhöhte Betriebskostenabrechnungen. Hausmeisterdienste und andere Nebenleistungen werden über Tochterfirmen von der Vonovia überhöht und intransparent abgerechnet. In der Hochrechnung auf die 350.000 Wohnungen der Vonovia machen schon kleine Überhöhungen bei den Betriebskosten zweistellige Millionenbeträge aus, die zu Unrecht von den Mieter\*innen verlangt werden. Der Vorsitzende der Mietergemeinschaft Burmester- / Bauernfeindstraße, Franz Obst, kämpft gegen diese Methode sogar vor dem Bundesgerichtshof<sup>3</sup>. Auch entlang der Lützelsteinerstraße befinden sich unter anderem ca. 300 weitere Wohnungen der Vonovia.

Der Wohnungsbestand im betroffenen Gebiet stammt zum großen Teil aus den 60er- und 70er Jahren. Auf den ersten Blick wird deutlich, dass eine Gefahr der Aufwertung durch Modernisierungsmaßnahmen besteht. Diese Gefahr könnte durch eine Erhaltungssatzung gemindert werden. Der hohe Anteil an Wohnraum, der in den nächsten fünf Jahren aus der Bindung fallen wird, könnte eine sogenannte Gentrifizierungsdynamik auslösen.

Der Blick auf die Statistiken im betroffenen Gebiet<sup>4</sup> macht deutlich, dass ein sehr überdurchschnittlicher Anteil der Bevölkerung 60 Jahre und älter ist und dazu schon sehr lange dort wohnt. Da viele Menschen dort in Rente leben, ist davon auszugehen, dass auch das durchschnittliche Haushaltseinkommen gering ist. Die Verdrängungsgefahr ist damit sehr hoch. Eine Verdrängung der dort lebenden Menschen durch Luxusmodernisierung oder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen würde für die Stadt hohe finanzielle Bedarfe auslösen, um die Menschen unterzubringen. Es gilt daher der Verdrängung durch Spekulanten wie Vonovia & Co. durch ein Erhaltungssatzungsgebiet einen Riegel vorzuschieben!

**Initiative:**

**Stadtrat Stefan Jagel**

**Stadträtin Brigitte Wolf**

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

---

<sup>3</sup> <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/freimann-ruf-nach-oberster-instanz-1.4910492>

<sup>4</sup> <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadinfos/Statistik/Stadtteilinformationen.html>

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

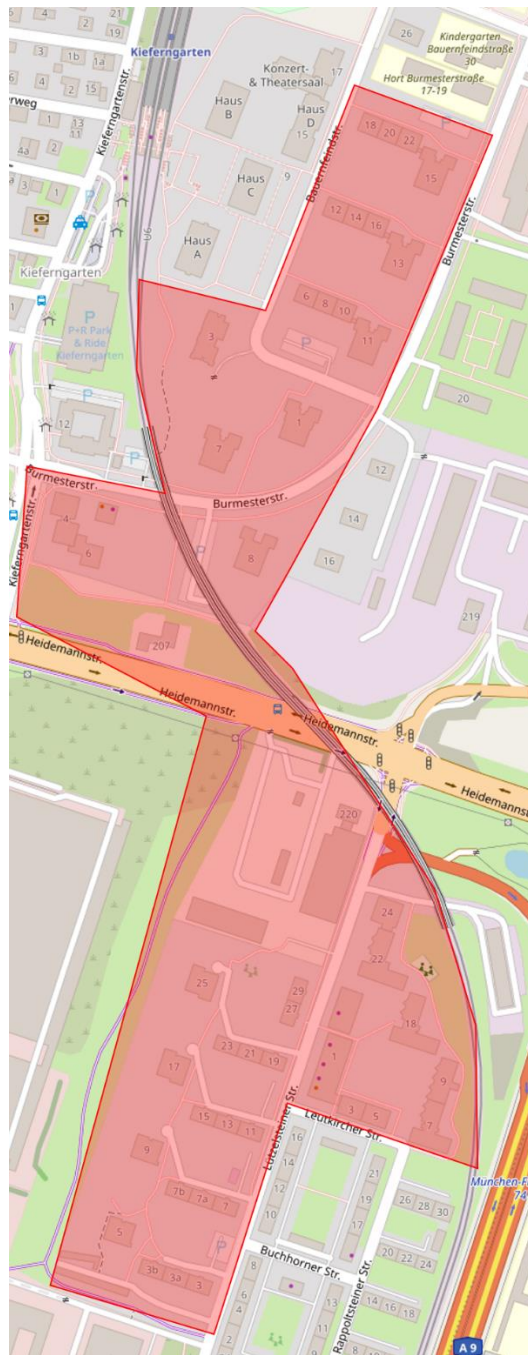


Abbildung 1: Vorschlag Erhaltungssatzungsgebiet Kieferngarten-Freimann (Grundlage: OMS)

**Stadtratsfraktion**  
**DIE LINKE. / Die PARTEI**  
dielinke-diepartei@muenchen.de  
Telefon: 089/233-25 235  
Rathaus, 80331 München

# Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 06.09.2021

## **Kosten für städtisches Virtue-Signalling anlässlich des Fußball Europameisterschaftsspiels zwischen den Nationalmannschaften Deutschlands und Ungarns – Fragen zur Antwort vom 24.08.2021**

Die teils knapp gehaltene Beantwortung der Anfrage Nr. 20-26 / F 00291 vom 28.06.2021 macht einige Nachfragen bezüglich der Regenbogenbeflaggung anlässlich des Fußball Europameisterschaftsspiels zwischen den Nationalmannschaften Deutschlands und Ungarns am 23.06.2021 erforderlich.

### **Der Oberbürgermeister wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:**

1. Auf welche Summe beliefen sich die Beschaffungskosten der Regenbogenflaggen, welche für die Beflaggung des Neuen Rathauses verwendet wurden?
2. Auf welche Summe beliefen sich die finanziellen Kosten der durch die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ getragenen Beflaggung der Fahrzeuge des Münchner Nahverkehrs? (Bitte **sämtliche mittel- und unmittelbaren Kosten**, also inklusive ggf. im Vorfeld nötiger Beschaffungsmaßnahmen ausweisen.)

### **Initiative:**

Iris Wassill  
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat